



## **Freistadt hat die Besetzung des Frauentores durch die Fraustadt Freistadt mit einem grandiosen Fest gefeiert**

FREISTADT / „Das Tor lächelt still, es hat sich auf diese Sternstunde gefreut, endlich Abwechslung, endlich Leben“. So könnte die Kurzbeschreibung des Frauengassenfestes im Rahmen des Festivals der Regionen lauten, das am vergangenen Samstag gefeiert wurde. Hunderte Gäste feierten in der Böhmergasse (ehemalige Frauengasse) die Besetzung des Böhmertores, das irgendwann in der Geschichte der Stadt vom Frauentor zum Böhmertor umbenannt wurde. Das Tor erstrahlte eine Nacht lang in rosa Licht gehüllt als FRAUENTOR und sorgte für Begeisterung und Freude bei den Besucher:innen. "Grandios und spektakulär, so ein cooles Fest hat es in Freistadt noch nie gegeben“, das hat man an diesem Abend sehr oft gehört.

Für die Fraustadt Freistadt ein Meilenstein in der Arbeit für gleiche Chancen, gleiche Rechte und gleiche Sichtbarkeit für Frauen und Männer. Noch gibt es 60 Männer- und nur vier Frauenstraßen. „Es ist also höchste Eisenbahn, Frauen alle Türen, Tore und Straßen zu öffnen“, betont Hedi Hofstadler, die Sprecherin von Fraustadt Freistadt. Und auch wenn die Bemühungen der Aktionsgruppe, die Sichtbarkeit von Frauen im öffentlichen Raum zu stärken, nicht immer auf Wohlgefallen stoßen, will sich die Gruppe nicht vom Ziel abbringen lassen: „Wir haben uns klar dafür ausgesprochen, die verschiedenen Lebenswelten von Frauen in den Fokus unserer Arbeit zu rücken. Dazu gehört es auch, Frauen sichtbar zu machen. Und wir haben noch viele Ideen“, sagt Hedi Hofstadler.

Viel Ermutigung gab es dafür auf jeden Fall vergangenen Samstag. Einer der Besucher meinte: „Es wäre so einfach für die Stadt, europaweit positive Berichterstattung zu bekommen, wenn sich die politisch Verantwortlichen trauen würden, das Böhmertor tatsächlich wieder in Frauentor umzubenennen“. Und er hat Recht. Wer erlebt hat, wie das Frauentor musikalisch, künstlerisch und kulinarisch bespielt wurde, wer die Tanz- und Lebenslust der Besucher:innen gesehen hat und seine Augen nicht von der strahlenden Beleuchtung abwenden konnte, der kann nicht verstehen, welche Ängste dafür

verantwortlich sind, Frauen immer noch – im Jahr 2023! – klein und unsichtbar halten zu wollen. Gemeinsam und auf Augenhöhe ist alles viel schöner.

Am allerschönsten aber ist, dass das Festival der Regionen Freistadt am vergangenen Wochenende zum Veranstaltungsmittelpunkt erklärt hat – und damit möglicherweise zur Geburtshelferin für ein europäisches Vorzeigemodell geworden ist.

Foto Aktionsgruppe: Anna Steinecker

Foto Frauentor: Fraustadt Freistadt

